

Ausgehend von irgendeinem Akkord kann es sinnvoll sein, vor ihm eine auf ihn bezogene Dominante zu setzen. Ein bekanntes Beispiel ist das Lied "Vom Himmel hoch", das die Dominante der Dominante ("Doppeldominante") bringt und damit den Tonraum um das Vorzeichen der neuen Dominantentonart erweitert:

T D DD
(D) D T₃ S D T

Die Doppeldominante funktioniert nun als Dominante der neuen Tonart F-Dur und darum wird das aus Bb-Dur stammende "es" zum "e" aufgelöst und faktisch Bb-Dur verlassen. Diesen Effekt hat man bei jeder Zwischendominante: kurzfristig wird die Zielharmonie zur neuen Tonika und entsprechend ändert sich das Tonmaterial. Um die Zwischendominanten erkennbar zu machen, werden sie bei der Analyse in Klammern gesetzt.

Denkbare Modelle:

Funktion:

T - (D7) - Sp - D - T

T - (D7) - Tp - D - T

T - (D7) - S - D - T

Akkorde:

C - A7 - Dm - G - C

F - D7 - Gm - C - F

Bb - G7 - Cm - F - Bb

C - E7 - Am - G - T

F - A7 - Dm - C - T

Bb - D7 - Gm - F - Bb

C - C7 - F - G - T

F - F7 - Bb - C - F

Bb - Bb7 - Eb - F - Bb

Gut klingen auch folgende Zwischendominante:

(D) zur Sp
Veränderung: Dreifachdom.

(D) zur Tp
Dp als D

(D) zur Dp
VII. Stufe als D